Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 12: SIA-Heft, 2/1975: Schulbauten

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SIA Generalsekretariat Selnaustrasse 16 Postfach 8039 Zürich Telephon (01) 36 15 70

Normenwerk des SIA

Übersicht Stand 1. Februar 1975

Nr.	Titel (in Klammer: Publikationsjahr)	Bemerkungen
100	Statuten des SIA (1972)	
102	Ordnung für Arbeiten und Honorare der Architekten (1969)	
103	Ordnung für Arbeiten und Honorare der Bauingenieure (1969)	
104	Ordnung für Arbeiten und Honorare der Forstingenieure (1969)	
106	Einrichtung und Betrieb von Aufzugsanlagen (1960)	in Revision
107	Betonrohre (1963)	in Revision, Integration in 190 «Kanalisationen», Vernehmlassung Dezember 1974
108	Ordnung für Arbeiten und Honorare der Maschinen- und Elektroingenieure sowie verwandter Berufe (1969)	
109	Wassermessungen (1924)	soll demnächst durch SEV-Regeln ersetzt werden
110	Honorarordnung für Quartier-, Orts- und Regionalplanung (1966) mit Ergänzung (1971)	in Revision
113	Berechnung und Ausführung von Mauerwerk aus künstlichen und natürlichen Bausteinen (1965)	Berechnungsnorm in Revision. Teil 7 «Leistung und Lieferung» (früher 119), Vernehmlassung abgeschlossen
115	Bindemittel des Bauwesens (1953)	in Revision
116	Kubische Berechnungen von Hochbauten (1952)	«Geschossflächen und Rauminhalte von Bauten» in Bearbeitung
117	Submissionsverfahren bei Hoch- und Tiefbauten (1972)	
118	Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten	in Revision, Vernehmlassung abgeschlossen, im Rekursverfahren
119	Erd- und Maurerarbeiten (1947)	
120	Arbeiten in armiertem Beton (1928)	Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
121	Steinhauer- und Kunststeinarbeiten (1936)	Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
122	Zimmerarbeiten (1959)	in Revision, zusammen mit Nr. 163 und Nr. 164
123	Spenglerarbeiten, Metallverkleidungen und Metallbedachungen (1970)	
124	Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen mit harten Dachmaterialien (1970)	
125	Gipserarbeiten (1963)	in Revision
126	Schreinerarbeiten (1959)	
127	Malerarbeiten (1966)	
127E	Empfehlungen zu Malerarbeiten (1972)	
128	Parkettarbeiten (1955)	
129	Plattenarbeiten (1948)	Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
130	Schlosser- und Metallarbeiten (1959)	
131	Glaserarbeiten (1959)	in Revision, Erweiterung auf lichtdurchlässige Bauelemente, Vernehmlassung im Frühjahr 1975
132	Sanitäre Anlagen (1973)	
133	Linoleum-, Kunststoff-, Korkplatten- und Gummibeläge in Bahnen und Platten (1963)	in Revision, Erweiterung auf textile Bodenbeläge
134	Gegossene Fertigbeläge und Unterlagsböden (1959)	
135	Zentralheizungsanlagen (1973)	
136	Lieferung von Aufzügen (1939)	
137	Elektrische Anlagen (1973)	
138	Lieferung von Beschlägen (1940)	Integration in Nrn. 126, 130 und 131 vorgesehen
139	Tapeziererarbeiten (1965)	in Revision, Vernehmlassung Februar 1975
140	Hafnerarbeiten und Ofenlieferungen (1940)	
141	Ausführung von Gartenanlagen (1963)	
142	Roll- und Jalousieladen, Storen und Garagetore (1939)	in Revision, Vernehmlassung Dezember 1974 unter neuer Nr. 342
143	Ausführung von Lüftungs- und Klimaanlagen (1963)	
144	Hochbaukonstruktionen aus Stahl (1964)	
145	Zentrale Warmwasser-Bereitungsanlagen (1942)	
146	Musterblätter für Normal- und Sonderbauwerke von Kanalisationen (1964)	in Revision, Integration in Nr. 190 «Kanalisationen», Vernehmlassung Dezember 1974
147	Plattenarbeiten aus Marmor- und anderen Natursteinen (1947)	Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
148	Wärme-, Kälte- und Schallisolierungen (1951)	
149	Kartierung, Verlegung und Bezeichnung von unterirdischen Leitungen (1951)	
150	Ausarbeitung von Gutachten und Schiedsgerichtsordnung des SIA (1954)	Schiedsgerichtsordnung in Revision, Vernehmlassung Dezember 1974

151	Standesordnung (1962)	
152	Ordnung für Architekturwettbewerbe (1972)	
153	Ordnung für Bauingenieurwettbewerbe (1972)	
154	Ordnung über die Werbung (1973)	
160	Belastungsannahmen, Inbetriebnahme und Überwachung der Bauten (1970)	Studien über Prinzipien, Schnee, Lawinen, Wind, Eislasten, Erdbeben, dynamische Wirkungen usw. Richtlinie 1: «Belastungsannahmen für Brücken auf Versorgungsrouten und Grundlagen für Transportvorschriften», Publikation Dezember 1974 Richtlinie 2: «Periodische Untersuchungen der Brücken», Publikation Frühjahr 1975
161	Stahlbauten (1974)	Teilrevision abgeschlossen, Publikation Dezember 1974 Totalrevision in Angriff genommen
162	Berechnung, Konstruktion und Ausführung von Bauwerken aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton (1968)	Studien über Baustoffe, Bemessung, Druckglieder, Platten, vorgespannten Beton, Sicherheitsfragen Richtlinie 33: «Leichtbeton», Publikation Dezember 1974
163	Sortierung von Bauholz (1953)	in Revision, zusammen mit Nr. 122 und Nr. 164
164	Berechnung und Ausführung der Holzbauten (1953)	in Revision, zusammen mit Nr. 122 und Nr. 163
165	Anwendung von Standardformen und -listen für die Verarbeitung von Armierungsstählen (1972)	
167	Baustelleninstallationen: Teil A: Siloanlagen (1956)	
168	Vorfabrizierte Decken- und Wandverkleidungen (1963)	
170	Plastische Dachbeläge (1970)	
171	Darstellungsrichtlinien für Bodenverbesserungsprojekte (1966)	
172	Güterwegebau	Empfehlung, neu, Publikation Dezember 1974
173	Anforderungen an das Wasser und die Wasseraufbereitungsanlagen in Gemeinschaftsbädern mit künstlichen Becken (1968)	
175	Schiefer- und Wellplatten aus Asbestzement für Dacheindeckungen, Fassaden- und Deckenverkleidungen (1973)	
180	Wärmeschutz im Hochbau (1970)	Ergänzt durch FKW-Publikationen «Wirtschaftlichkeit von Heizung und Isolation» und «Wärmedämmung und Dampfdiffusion»
181	Schallschutz im Wohnungsbau (1970)	Umwandlung in Norm, Vernehmlassung abgeschlossen, Einsprachen in Behandlung
183	Baulicher Brandschutz (1974)	Empfehlung, neu, Publikation Juli 1974
184	Baureinigungsarbeiten (1972)	
186	Musterblätter für Führung Arbeitstagebuch und Skizzenbuch der Hochbauzeichnerlehrlinge (1970)	

Normen und Empfehlungen in Vorbereitung

155	Ausarbeitung von Gutachten	Richtlinien, neu, Teil von Nr. 150, Vernehmlassung Dezember 1974
190	Kanalisationen	Norm, neu, Vernehmlassung Dezember 1974
191	Anker	Norm, neu, in Vernehmlassung Februar 1975
192	Pfahlfundationen	Norm, neu, Publikation ca. April 1975
198	Untertagbau	Norm, neu, Publikation ca. April 1975
199	Untertagbau: Erfassen des Gebirges	Empfehlung, neu, Publikation ca. April 1975
320	Vorfabrizierte Betonelemente	Norm, neu, Oktober 1974 Vernehmlassung

In Arbeit oder im Studium sind: Vorfabrizierte Fassadenverkleidung, Bautenschutz, Besonnungsprobleme, Installationen für Fernsehübertragungen, Massnahmen gegen das Eindringen von Feuchtigkeit, Baugrubenumschliessungen, Rationalisierung der Planbearbeitung, Türen und Tore, Grosstafelbauweise, Einführung der SI-Einheiten, Grundlagen für Toleranzen.

Vernehmlassung Richtlinie SIA 162/34 «Bruchwiderstand und Bemessung von Stahlbeton- und Spannbetonträgern»

Diese Richtlinie wird – als Ergänzung zur Norm SIA 162 «Berechnung, Konstruktion und Ausführung von Bauwerken aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton» – zur Vernehmlassung freigegeben. Die Textentwürfe in deutscher oder französischer Sprache werden ab *ca. 15. April 1975* zur Verfügung stehen. Sie können angefordert werden unter Verwendung des Talons auf der grünen Seite Nr. G 34. Einsprachen sind schriftlich an das Generalsekretariat des SIA zuhanden der Kommission 162 erbeten. *Vernehmlassungsfrist: 15. Juni 1975.*

Kommentar

Eine technische Norm soll den gegenwärtigen technisch-wissenschaftlichen Stand ihres Anwendungsgebietes möglichst umfassend berücksichtigen. In diesem Sinn sind in der Richtlinie 34 die neuen Erkenntnisse des Stahlbeton- und Spannbetonbaues einbezogen. Sie erlaubt alternative Bemessungsverfahren zur Norm SIA 162.

1. Die Bemessung von Trägern und Platten kann aufgrund des Bruchwiderstandes durchgeführt werden. Nachdem bereits die Schubbemessung (Richtlinie 17) von Stahlbetonträgern wie auch der Bruchsicherheitsnachweis von Spannbetonträgern auf diese Weise vorgenommen wurde, wird das Verfahren auch auf alle andern Fälle erweitert. Damit wird übrigens einer bereits verbreiteten Praxis Rechnung getragen.
2. Es werden die kombinierten Beanspruchungen Biegung, Normalkraft, Querkraft und Torsion durch ein einheitliches widerspruchsfreies Fachwerkmodell behandelt. Damit wird ein Verfahren eingeführt, welches auch international Beachtung finden dürfte (zum

Beispiel CEB-Empfehlungen). Die Bemessung von Stahlbetonstützen ist Gegenstand einer besonderen Richtlinie, welche gegenwärtig noch in Bearbeitung ist.

3. Die Sicherheitswerte basieren auf den bereits in der SIA-Norm 162, Art. 3.02, eingeführten Werten. Eine gewisse Anpassung erwies sich als notwendig, um eindeutige Bemessungsregeln festzulegen. Es sei hier darauf hingewiesen, dass eine grundlegende Überarbeitung des Sicherheitsproblemes gegenwärtig von der Normenkommission 160 vorgenommen wird.
4. Als Bemessungskriterien werden die folgenden Grenzzustände definiert:
   a) Grenze der Gebrauchslast, limitiert durch Verformungsgrössen: Durchbiegungen, Schwingungen, Risse usw.
   b) Grenze der Tragfähigkeit: Bruchwiderstand des Querschnittes, Traglast eines Tragteiles oder Tragwerkes.
5. Die Ermittlung der Schnittkräfte statisch unbestimmter Tragwerke im Bruchzustand darf sowohl nach der Elastizitätstheorie wie der Plastizitätstheorie erfolgen. Im letzteren Fall muss sowohl die notwendige Verformungsfähigkeit für die unelastische Umlagerung der Schnittkräfte wie auch das normale Verhalten des Tragwerkes im Gebrauchszustand sichergestellt sein.

Der Entwurf der Richtlinie 34 wurde von der Arbeitsgruppe 2 der SIA-Kommission 162 ausgearbeitet:

Mitglieder:
M. Hartenbach (†)
R. Hofer
Prof. F. Panchaud (†)
E. Schmidt
Prof. B. Thürlimann (Vorsitzender)
Sachbearbeiter: Dr. J. Grob

Er wurde von der Normenkommission 162 durchgearbeitet, an der Sitzung vom 31. Januar 1975 verabschiedet und dem Generalsekretariat des SIA zur Vernehmlassung unterbreitet.

Mit der Einführung der Richtlinie 34 zur SIA-Norm 162 werden den schweizerischen Ingenieuren moderne erprobte Verfahren zur Bemessung von Stahlbeton- und Spannbetonbauwerken zur Verfügung stehen.

Resultat der Urabstimmung: Ablehnung des Beschlusses der Delegierten-Versammlung betreffend Teilrevision der Statuten des SIA

Die Kontrollstelle hat das Ergebnis der Urabstimmung bekanntgegeben:

Versandte Stimmkarten	7842
(Für das Zustandekommen der Urabstimmung müssen mindestens 1/3 der versandten Stimmkarten oder 2614 Stimmkarten zurückgesandt werden)	
Termingerecht eingegangene Stimmkarten	4257
Von den eingegangenen Stimmkarten sind	
– annehmende Stimmen (Ja)	1792
– ablehnende Stimmen (Nein)	2438
– leer	9
– ungültig	18
Total	4257

Feststellung der Kontrollstelle

Da mehr als ein Drittel der versandten Stimmkarten termingerecht eingegangen sind, hat das Abstimmungsergebnis die Bedeutung und Rechtskraft eines Vereinsbeschlusses, und weil weniger als zwei Drittel der eingesandten Stimmen auf «Ja» lauten, ist der Beschluss der Delegiertenversammlung vom 4. Oktober 1974 betreffend *Teilrevision der Statuten aufgehoben.*

SIA-Tage 13. und 14. Juni 1975 in Montreux

Erteilen wir heute dem Organisationskomitee der SIA-Tage 1975 das Wort:

«In Zeiten der Ungewissheit und Unsicherheit, wie wir sie gerade jetzt erleben, verspüren wir alle das Bedürfnis, Gedankenaustausch mit Kollegen zu pflegen, Probleme der beruflichen Zukunft gemeinsam zu erörtern und gleichzeitig freundschaftliche Bande neu zu knüpfen. Welcher Anlass böte eine bessere Gelegenheit, Distanz zu den Sorgen des Alltags zu gewinnen und eine Oase der Entspannung und der Behaglichkeit zu finden, als die traditionellen SIA-Tage?

Es ist zu hoffen, dass Bundesrat G.-A. Chevallaz anlässlich seiner Ansprache am offiziellen Abend die Gelegenheit wahrnehmen wird, sich über die Probleme auszusprechen, mit denen sich Industrie und Baugewerbe zurzeit auseinanderzusetzen haben. Ohne Zweifel werden die Ausführungen und Ausblicke unseres höchsten Schatzmeisters das Interesse aller SIA-Mitglieder finden.

Es ist ein weiteres Anliegen der Organisatoren der SIA-Tage 1975, ihren Gästen einige fröhliche und unbeschwerte Stunden an den Gestaden der Waadtländer Riviera zu bescheren. Der ländliche Abend in familiärem Rahmen in der «Vieille Ferme» am Freitag wird besonders den Kollegen von «ennet der Saane» willkommene Gelegenheit bieten, in die typisch waadtländische Atmosphäre einzutauchen, sich köstliche Spezialitäten der Gegend einzuverleiben und sie obendrein mit den besten Erzeugnissen der waadtländischen Weinbaukunst zu begiessen. Es besteht kein Zweifel darüber, dass sich in diesem sympathischen Rahmen erfreuliche Kontakte und neue Freundschaften entwickeln werden. Dazu wird auch die samstägliche Fahrt mit dem romantisch schnaufenden und rauchenden Bähnlein der Blonay–Chamby beitragen, welches die frohgestimmte SIA-Familie zum Ziel der folkloristischen Exkursion in die idyllische Metropole der Gruyère führen wird.

Sie werden die offizielle Einladung zu den SIA-Tagen Anfang Mai erhalten. Lassen Sie uns Ihr Anmeldeformular bitte möglichst bald zukommen. Wir werden uns freuen, Sie vom 13. bis 14. Juni 1975 im Sinne der traditionellen Gastfreundschaft der Waadtländer Riviera willkommen zu heissen.»

Das Organisationskomitee der SIA-Tage 1975

Kennen sie die Schweizerische Sammelstelle geologischer Dokumente?

Diese Sammelstelle stellt Fachleuten aus der Bau- und Erdbaubranche, Geologen oder Behörden die gesammelten, nicht veröffentlichten Informationen aus der ganzen Schweiz im Gegenrecht zur Verfügung (siehe auch «Umschau» in Heft 47 auf Seite 1057 der «Schweiz. Bauzeitung» vom 21. November 1974), Spezialisten, die sich direkt oder indirekt mit geologischen und bodenmechanischen Problemen befassen, wird empfohlen, sich an die folgende Adresse zu wenden:

Schweizerische Sammelstelle geologischer Dokumente, Brunnhofweg 47, 3007 Bern, Telephon 031 / 25 76 75.

Führung in Projektierungsbüros

Weiterbildungs-Seminar der SIA-Sektion Aargau

Thematik:

Im Rahmen eines fünfteiligen Vortragszyklus werden grundsätzliche Fragen der Führung und Organisation mit Schwergewicht auf den Belangen von Projektierungsbüros behandelt. Mit dem Seminar werden Büroinhaber, leitende Ingenieure und Architekten wie auch Kaufleute angesprochen.

Daten und Ort:

15., 22., 29. April, 6. und 13. Mai 1975, jeweils abends in der HTL Brugg-Windisch.

Rahmenthemen und Referenten:

Arbeitsplatzgestaltung (J. Nemecek, dipl. Ing., Institut für Hygiene der ETHZ)

Organisation des Sekretariates (G. Weilenmann, Unternehmensberater, Zürich)

Administration/Personalwesen (M. Imbach, dipl. Bücherexperte, Solothurn)

Grundlagen der Organisation (Dr. J. Weibel, Direktor am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETHZ)

Project-Management (J. Brandenbegrer, dipl. Ing. ETH, SIA, beratender Ingenieur, Zürich)

Führung in der Praxis (K Kdt Dr. H. Wildbolz, Kdt FAK 2)

Kurskosten:

Ganzes Seminar 200 Fr. für SIA-Mitglieder, 250 Fr. für Nichtmitglieder
Einzelvortrag 50 Fr. für SIA-Mitglieder, 60 Fr. für Nichtmitglieder.

Auskunft und Anmeldung:

Das ausführliche Programm mit Anmeldetalon kann angefordert werden beim Kurssekretariat, c/o Emch + Berger AG, Rain 16, 5000 Aarau, Tel. 064 / 24 72 24 (Frau I. Rutschi verlangen). – Anmeldeschluss: 27. März 1975.

Einheiten und Dimensionen in der Verfahrenstechnik

Informationstagung der SIA-Fachgruppe für Verfahrenstechnik (FGV)

Im Hinblick auf das bevorstehende eidgenössische Bundesgesetz über das Messwesen, dessen vorgesehene gesetzliche Einheiten dem neuen internationalen Einheitensystem (SI) entsprechen, veranstaltet die *SIA-Fachgruppe für Verfahrenstechnik (FGV)* eine Informationstagung. Unter Beschränkung auf den Problemkreis der Verfahrenstechnik sollen die Teilnehmer über theoretische Gesichtspunkte, sachliche Beweggründe, praktische Auswirkungen und rechtliche Folgen dieser Umstellung umfassend orientiert werden.

Zeit und Ort:

Donnerstag, 17. April 1975, 10.00 bis ca. 17 h im Auditorium des Sandoz-Hochhauses, Basel.

Referate/Referenten:

Kohärente Einheitensysteme (Dr. M. Martin, Brugg-Windisch)

Die neue Bundesgesetzgebung über das Messwesen (Dr. A. Perlstain, Wabern)

Die Umstellung im Alltag des Verfahrensingenieurs (Dr. J. P. Cornaz, Basel)

Modellgesetze und dimensionslose Kennzahlen (Prof. Dr. P. Grassmann, Zürich)

Tagungsbeitrag:

50 Fr. für Mitglieder der Fachgruppe für Verfahrenstechnik; 100 Fr. für Nichtmitglieder; 20 Fr. für Studenten und Lehrkräfte, einschliesslich gemeinsames Mittagessen.

Auskunft und Anmeldung:

Das ausführliche Programm mit Anmeldeformular ist beim Generalsekretariat des SIA erhältlich. – Anmeldeschluss: 4. April 1975.

Baulicher Brandschutz

Fünf Seminare / Einführungskurse in die neue SIA-Empfehlung 183

Durch Feuer werden alljährlich beträchtliche Sachwerte zerstört und Menschen gefährdet. Grosse volkswirtschaftliche Verluste lassen sich mit einer brandschutztechnisch richtigen Konzeption der Bauten vermeiden. Zu diesem Zweck hat der SIA im vergangenen Jahr die Empfehlung 183 «Baulicher Brandschutz» herausgegeben. Sie wurde von einer SIA-Kommission in enger Zusammenarbeit mit der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten und dem Brand-Verhütungsdienst für Industrie und Gewerbe (BVD) erarbeitet. Um projektierende Architekten und Ingenieure in die neue SIA-Empfehlung einzuführen und mit deren Anwendung in der Praxis vertraut zu machen, organisiert die SIA-Kommission «Brandschutz» Nachmittagsseminare in fünf Schweizer Städten. Die Teilnehmer erhalten gleichzeitig einen Überblick über die zurzeit gültigen Brandschutzvorschriften in der Schweiz. Die Brandschutzplanung wird anhand praktischer Beispiele erläutert. Das Seminar wird durch eine allgemeine Diskussion über brandschutztechnische Probleme beschlossen.

Seminarorte und Daten:

Zürich	Mittwoch, 23. April 1975
Winterthur	Mittwoch, 21. Mai 1975
Basel	Donnerstag, 22. Mai 1975
Lausanne	Donnerstag, 19. Juni 1975
Bern	Mittwoch, 25. Juni 1975

Die fünf Seminare dauern jeweils von 14.00 bis ca. 18 h. Der Kurs in Lausanne wird in französischer, die übrigen werden in deutscher Sprache durchgeführt.

Referenten:

Dr. Manfred Hirt, Bau-Ing. SIA, c/o EPFL, ICOM, Lausanne; Beat Schneeberger, Bau-Ing. SIA, c/o Emch + Berger, Bern.

Programm/Themen:

- *Überblick über Brandschutzvorschriften in der Schweiz*
- *Überblick über den Aufbau der SIA-Empfehlung 183*
- *Brandschutzplanung an praktischen Beispielen*
- *Methodische Bewertung bei gemischten und Industriebauten, Anwendung der Sondermassnahmen*
- *Praktische Übung mit anschliessender Besprechung*
- *Allgemeine Diskussion.*

Kosten:

65 Fr. für SIA-Mitglieder, 95 Fr. für Nichtmitglieder, inkl. Kurzfassung der Referate, Dokumentation über Brandschutzplanung (Checklist) und Pausenkaffee. Teilnehmer, welche die SIA-Empfehlung 183 noch nicht besitzen, können dieselbe vor Kursbeginn zu einem reduzierten Tarif beziehen.

Auskunft und Anmeldung:

Das ausführliche Programm mit Anmeldekarte und Einzahlungsschein kann telephonisch oder schriftlich beim Generalsekretariat des SIA angefordert werden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist jeweils 10 Tage vor Seminarbeginn.

Kraftschlüssige Verbindungen

Studientagung der SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau (FIB)

Wie plane ich kraftschlüssige Verbindungen, wie führe ich sie aus? Welche Kräfte sind vorhanden, und wie werden sie übertragen? Welche Faktoren beeinflussen die Sicherheit, welche Materialien sind geeignet und für welchen Zweck? Dies sind einige Fragen aus dem Problemkreis der Studientagung «Kraftschlüssige Verbindungen», zu der die *SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau (FIB)* einlädt. Ziel der Tagung ist, den Projektierenden einerseits die theoretischen Grundlagen zu vermitteln, die sie befähigen, auftretende Probleme klar zu erfassen, und anderseits anhand von praktischen Beispielen die verschiedenen Möglichkeiten von kraftschlüssigen Verbindungen darzustellen.

Zeit und Ort:

Donnerstag, 24. April 1975, 09.45 bis ca. 17.15 h, im Hotel «International», in Zürich-Oerlikon.

Programm/Referate/Referenten:

Kraftschlüssige Verbindungen und ihre Rückwirkung auf das Bauwerk (E. Witta, Ing. SIA, Zürich)

Anforderungen und Möglichkeiten von kraftschlüssigen Verbindungen (Dr. T. Koncz, Ing. SIA, Zürich)

Mörtelverbindungen (R. Suter, Ing. SIA, Lausanne)

Verbindungen unter Verwendung von Kunstharzen (G. Zenobi, Ing. SIA, Zürich)

Baulager unter Verwendung von Elastomeren und PTFE (D. Leeb, Ing. SIA, Zürich)

Stahlbaumässige Verbindungen (D. Serdaly, Ing. SIA, Genève)

Sicherheitstechnische Aspekte bei der Wahl der Verbindungen am Beispiel von Dübelbefestigungen. Ablaufregelung mit praktischen Beispielen (G. Wüstemann, Ing. SIA, Zürich)

Structural conncetions of prefabricated concrete units – some matters of current concern in Sweden (K. G. Bernander, Ing., Stockholm)

Zwischen den einzelnen Referat-Gruppen besteht Gelegenheit zur Diskussion.

Tagungsbeitrag

95 Fr. für FIB-Mitglieder, 110 Fr. für SIA-Mitglieder, 140 Fr. für Nichtmitglieder, 30 Fr. für Studenten, einschliesslich Tagungsunterlagen und Erfrischungen. Gutscheine für das Mittagessen können an der Tagung zum Preis von 17 Fr. bezogen werden.

Auskunft und Anmeldung:

Das ausführliche Programm mit Anmeldekarte kann telephonisch oder schriftlich beim Generalsekretariat des SIA angefordert werden. – Anmeldeschluss: 15. April 1975.

12. Welt-Kongress der UIA in Madrid

Die UIA – Union Internationale des Architectes – hält vom 5. bis 10. Mai 1975 ihren 12. Welt-Kongress in Madrid ab. Einladende Sektion ist der «Consejo Superior de los Colegios de Arquitectos de España». Die UIA ist eine internationale Union von Architektenvereinigungen aus rund 80 Staaten. Die ca. 70 nationalen Sektionen sind in vier geographische Regionen gruppiert: Westeuropa / Osteuropa und Mittlerer Osten / beide Amerika / Afrika, Asien, Australien. Das Schweizerische Nationalkomitee der UIA unter dem Präsidium von Prof. Ch. Ed. Geisendorf, Arch. SIA, Zürich, wird von den Verbänden SIA, BSA und FSAI getragen. Ziel der Sektion Schweiz ist, die Aktivitäten der UIA auf nationaler Ebene zu fördern und die Beziehungen der Schweizer Architekten zur UIA zu koordinieren.

Der 12. Welt-Kongress der UIA steht unter dem Motto «Idéation + Technologie = Créativité». Unter der neuen Wortschöpfung «Idéation» kann die geistige Formulierung einer ordnenden Idee zur Schöpfung eines Werks – in unserem Fall der Architektur – verstanden werden. Es ist Ziel des Kongresses, zu ermitteln, inwieweit sich «Idéation» und Technologie bei der Schaffung eines Bauwerks gegenseitig integrieren und befruchten. Es wird dabei von der Erkenntnis ausgegangen, dass der technologische Prozess zur Verwirklichung eines Werks die schöpferische Freiheit des Architekten nicht nur einschränkt; er kann im Gegenteil der schöpferischen Gestaltungskraft auch neue Impulse verleihen.

Das ausführliche Programm des 12. Welt-Kongresses der UIA in französischer Sprache mit Anmeldeformular ist beim SIA-Generalsekretariat erhältlich. Anmeldetermin: 1. April 1975 (nach diesem Datum Erhöhung der Teilnehmergebühr).

Bauwirtschaft heute und morgen

Sonderdruck der Referate der FIB-Tagung vom 23. und 24. Januar 1975 in Engelberg

Der Erfolg der Tagung *«Bauwirtschaft heute und morgen»* und das grosse Echo in der Presse veranlasst die SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau (FIB), die Referate in einem Sammelband herauszugeben. Der Band enthält die folgenden Beiträge:

- Begrüssung (A. Cogliatti, Präsident SIA, Zürich)
- Die Bauwirtschaft im politischen Spannungsfeld (Ständerat W. Jauslin, Muttenz)
- Konjunktur der Bauwirtschaft (Prof. Dr. H. Würgler, ETH-Z, Zürich)
- Entwicklung des Baumarktes – Struktur der Bauwirtschaft (H. Hauser, Beauftragter für die Stabilisierung des Baumarktes, Bern)
- Bauwirtschaft und öffentliche Hand (Prof. J.-W. Huber, Direktor der eidg. Bauten, Bern)
- Umweltbewusstsein und Bauwirtschaft (C. Fingerhuth, Arch. SIA, Zürich)
- Kapazitätsentwicklung in der Bauwirtschaft (Dr. E. Schaad, Motor-Columbus AG, Baden)
- Geld- und kreditpolitische Probleme der Baufinanzierung (Dr. H. Mast, SKA, Zürich)

Preise:

32 Fr. für FIB-Mitglieder
38 Fr. für SIA-Mitglieder
45 Fr. für Nichtmitglieder
(zuzüglich Porto und Nachnahmespesen)

Bezug: Beim Generalsekretariat des SIA. FIB- und SIA-Mitglieder sind gebeten, bei der Bestellung auf ihre Mitgliedschaft hinzuweisen.

ZIA, Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Jahresbericht des Präsidenten über das 136. Vereinsjahr 1974

1. Mitgliederbewegung und Zusammensetzung des Vereins am 31. Dezember 1974

	Zuwachs	Abgang	Bestand
Bestand am 31. 12. 1973			1900
Neueintritte gemäss Aufnahmeliste	90		
aus andern Sektionen übergetreten	3		
von Einzel Ausland in ZIA übergetreten	4		
vom ZIA in andere Sektionen übergetreten		10	
vom ZIA in Einzel Ausland übergetreten		6	
Austritte		8	
Todesfälle		19	
	97	43	+54
			1954

Vertretene Berufsgattungen

	31. 12. 73	31. 12. 74	
Architekten	771	785	(+14)
Bauingenieure	629	661	(+32)
Elektroingenieure	154	156	(+ 2)
Maschineningenieure	191	191	(+ 0)
Kulturingenieure	77	80	(+ 3)
Forstingenieure	34	34	(+ 0)
andere Fachgebiete	44	47	(+ 3)
	1900	1954	(+54)

Im Vereinsjahr 1974 verstorbene ZIA-Mitglieder

Burckhardt-Blum	Elsa	Architektin	Oktober 1974
Egli Dr.	Ernst	Architekt	20. Oktober 1974
Fehr	Max	Architekt	20. September 1974
Furrer	Hans	Architekt	August 1974
Nef	Walter	Architekt	22. August 1974
Rehfuss Dr.	Erwin	Architekt	Januar 1974
Thalmann	Hans	Architekt	19. April 1974
Bosshard	Ernst	Bauingenieur	Oktober 1974
Escher	Gotthard	Bauingenieur	22. Januar 1974
Jenny	Karl	Bauingenieur	Mai 1974
Meier	Adolf	Bauingenieur	1. Mai 1974
Keel Dr.	Carl	Elektroingenieur	26. Februar 1974
Michaelis	Peter	Elektroingenieur	22. April 1974
Gutzwiller	Emil	Maschineningenieur	September 1974
Schaer	Franz	Maschineningenieur	19. September 1974
Streiff	Conrad F.	Maschineningenieur	August 1974
Berchtold	Hugo	Maschineningenieur	8. September 1974
Peter	Max	Architekt	November 1974
Walder	Emil	Maschineningenieur	18. Dezember 1974

2. Veranstaltungen

Vortragsabende

Im Berichtsjahr fanden folgende Vortragsabende statt:

16. 1. 74 Prof. *Hauri, Menn* und *Thürlimann:* «Ausbildung des Bauingenieurs an der ETH»

30. 1. 74 Hauptversammlung, anschliessend Vortrag Dr. *R. Stüdeli,* Direktor VLP: «Freiheitliche Bodenreform?»

13. 2. 74 Prof. *F. Füeg,* ETHL: «Berufsbild des Architekten»

27. 2. 74 Dr. *V. Stingelin,* Battelle Centre, Genf: «Zukünftige Verkehrsmittel»

13. 3. 74 Dr. *C. Schindler,* Zürich: «Neue Erkenntnisse über Geologie und Baugrund von Zürich und Umgebung»

30. 10. 74 *K. Scherrer,* GD PTT, Bern: «Satellitenstadt Leuk»

13. 11. 74 *P. Schatt,* Kantonsbaumeister, Zürich: «Eigenart der Probleme des öffentlichen Bauherrn»

Die Vorträge fanden mit einer Ausnahme im gewohnten Rahmen des Zunfthauses zur Schmiden statt. Bei der Planung des Vortragskalenders wurde auf eine ausgewogene Verteilung der Themen über die einzelnen Fachgebiete Wert gelegt. Unser Vorstandsmitglied *R. Schoch* besorgte in gewohnter Umsicht die Koordination der Vorträge. Ihm, dem Zunftwirt der Schmiden sowie den verschiedenen Helfern und Mitarbeitern sei an dieser Stelle für ihre wertvolle Arbeit bestens gedankt.

Gesellschaftliche Anlässe

Den einzigen gesellschaftlichen Akzent der Veranstaltungen im Vereinsjahr bildete der Schlussabend mit Nachtessen vom 27. März 1974 im Schmidensaal. *Pierre Koller* orientierte über die heutigen Aspekte des Kunsthandels in der Schweiz und im Ausland.

Besondere Veranstaltungen

Am 29. Mai 1974 fand im Casino Zürichhorn eine von über 180 Personen besuchte Orientierung über das Objektindexverfahren für die Teuerungsverrechnung bei Bauarbeiten statt. Ing. *W. Schalcher* erläuterte die Arbeit einer paritätischen Kommission. Das Verfahren eignet sich besonders in Zeiten grosser Teuerung zur gerechten Erfassung der zu einem bestimmten Zeitpunkt geleisteten Arbeiten und wird seither versuchsweise von verschiedenen öffentlichen Bauherrschaften angewendet.

Im Vorfeld zur kantonalen Volksabstimmung vom 22. September 1974 über die Expressstrassen im Raume Zürich (Volksinitiative gegen das Nationalstrassen-Ypsilon) veranstaltete der ZIA am 28. August 1974 einen Orientierungsabend über die technischen und allgemeinen Aspekte der Vorlage. Als Referenten konnten die Herren Regierungsrat *A. Günthard* und Stadtplaner *G. Sidler,* in Vertretung des erkrankten Stadtrates Dr. *Burkhardt,* Zürich, gewonnen werden. Das Ergebnis des Orientierungsabends wurde in Form einer Pressenotiz veröffentlicht.

Exkursionen

Die ETH-Neubauten auf dem Hönggerberg, in welchen vor kurzem mit dem Unterricht begonnen wurde, bildeten das Ziel einer gemeinsamen Exkursion ZIA/FGA. Der am Samstag, 15. Juni 1974, durchgeführten Veranstaltung war ein grosser Erfolg beschieden, nahmen doch nicht weniger als 400 Personen an der interessanten Exkursion teil. Schliesslich leitete unser Altpräsident, Prof. *F. Richard,* eine von 65 Personen besuchte Exkursion zur Besichtigung der Mehrzweckanlage der PTT auf dem Säntis. Diese Veranstaltung vom Samstag, dem 28. September 1974, kann ebenfalls als gelungen bezeichnet werden.

Den Organisatoren der Exkursion sowie den Koordinatoren der ETH, der Baukreisdirektion und der PTT sei für ihre Arbeit unser verbindlicher Dank ausgesprochen.

Es zeigt sich, dass Exkursionen in jüngster Zeit einem steigenden Bedürfnis unserer Mitglieder entsprechen. Vor allem ist gerade bei Exkursionen ein vermehrter persönlicher und auch interdisziplinärer Kontakt unter den Mitgliedern unseres Vereins weit eher möglich als anlässlich eines Vortrages. Bei der Planung künftiger Veranstaltungen ist dieser Erkenntnis vermehrt Rechnung zu tragen.

3. Tätigkeit des Vorstandes

Zusammensetzung des Vorstandes

Präsident:	*H. Hofacker,* Bauingenieur
Vizepräsident:	*A. Brun,* Elektroingenieur
Quästor:	*P. Lüthi,* Bauingenieur
Aktuar:	*Th. Huggenberger,* Architekt
Mitglieder:	*R. Henauer,* Bauingenieur, *E. Meier,* Maschineningenieur, *H. Pfister,* Architekt, *F. Richard,* Prof., Forstingenieur, *R. Schoch,* Architekt, *G. Sidler,* Architekt, *H. R. Wachter,* Bauingenieur

Aus der Arbeit des Vorstandes

Der ZIA-Vorstand trat im Berichtsjahr zu insgesamt 13 Sitzungen zusammen. Neben den statutarischen Geschäften wurden folgende Probleme behandelt:

- Vertretung des ZIA in der Stadtplanungskommission Zürich
- Nationalstrassenführung im Raume Zürich
- Mitsprache des ZIA an der Vorbereitung eines neuen Zürcher Baugesetzes

- Prüfungskommission für baugewerbliche Zeichnerlehrlinge
- Entwicklung des Zürcher Baukostenindexes

Für die gute Zusammenarbeit im Vorstand möchte ich meinen Kollegen an dieser Stelle ganz besonders danken.

4. Delegierte, Kommissionen, Fachgruppen

Delegiertenversammlungen

Wie üblich wurde vorgängig der SIA-Delegiertenversammlung am 2. Oktober 1974 eine Versammlung der ZIA-Delegierten zur Vorbesprechung der Geschäfte des Zentralvereins durchgeführt. Die Vorschläge des CC fanden einmütige Zustimmung der Zürcher Delegierten.

Standeskommission

Die unter dem Vorsitz von Prof. H. Hauri neu konstituierte Standeskommission des ZIA konnte im Berichtsjahr einen Fall durch Vergleich, einen weiteren durch Entscheid erledigen. Zwei Fälle wurden abgeschrieben, zwei weitere befinden sich in Behandlung.

Fachgruppe der Ingenieure der Industrie, FII, Sektion Zürich

Jahresbericht des Präsidenten K. Thalmann

Vom Oktober 1973 bis Juni 1974 hielt der Vorstand sechs Sitzungen ab. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

Diskussionsabende: 10. 10. 1973 Elektronische Zeitmessung; 7. 11. 1973 Sinn und Unsinn der Wertanalyse.

Weiterbildungskurs: Übersicht und neuester Stand der Managementwissenschaft. Fünf Abende vom 14. 1. bis 1. 4. 1974.

Informationstagung: Computereinsatz im kleinen und mittleren Büro des Bausektors und der Industrie. 5. und 6. 4. 1974.

Generalversammlung: 30. 5. 1974 zusammen mit der schweizerischen Fachgruppe. Besichtigung der Aussenstation Hönggerberg der ETH Zürich.

5. Familienausgleichskasse ZIA (FAK ZIA)

Gemäss Jahresbericht 1973 waren im Berichtsjahr insgesamt 271 Firmen dieser Institution angeschlossen. Der Beitragssatz lag bei 0,8 % der Lohnsumme. Bei einem Jahresumsatz von rund 930 000 Fr. ergab sich ein Rückschlag von rund 8700 Fr. Den Organen der FAK ZIA, vorab seinem Präsidenten *E. Messerer*, sei an dieser Stelle der Dank des ZIA-Vorstandes für die erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen.

6. Gesamtverein

Im Berichtsjahr fand wie erwähnt lediglich eine einzige Delegiertenversammlung des SIA statt (4. 10. 1974 in Bern). Neben den statutarischen Geschäften wurde insbesondere eine vorgeschlagene Statutenänderung lebhaft besprochen. Künftig wird auch für Hochschulabsolventen eine Karenzzeit nach Abschluss des Studiums vor einer Aufnahme in den SIA verlangt.

Bei folgenden Normen wurde die Inkraftsetzung dem CC übertragen:

Norm 113 A	Mauerwerk aus künstlichen Steinen, Kap. 7
Norm 113 B	Mauerwerk aus natürlichen Steinen, Kap. 7
Norm 181	Schallschutz im Wohnungsbau
Norm 192	Pfahlfundationen
Norm 198	Untertagbau

Ferner wurde eine Teilrevision der Norm 161 für Stahlbauten verabschiedet.

7. Ausblick

Der Schluss meiner zweijährigen Amtsperiode fällt in eine Zeit wirtschaftlicher Unsicherheit. Diese Unsicherheit hat besonders in der Baubranche zu einem jähen Rückgang der Beschäftigungslage geführt. Ob dies einen nur vorübergehenden oder aber längerdauernden Zustand darstellt, kann erst die nähere Zukunft weisen. Um so mehr ist es wesentlich, dass die Zugehörigkeit zum SIA für die Öffentlichkeit nach wie vor einen Qualitätsbegriff für ausgewiesene Fachleute darstellt.

Mein Wunsch an alle ZIA-Mitglieder geht dahin, den Vorstand auch in dieser Hinsicht weiterhin zu unterstützen. Für diese Mitarbeit danke ich Ihnen allen recht herzlich.

8044 Gockhausen, im Dezember 1974 *H. Hofacker*

Forum Wettbewerbe

Das Zweigbüro als Legitimation zur Wettbewerbsteilnahme

Im Sommer 1972 hatte ein Architekt mit seinem Hauptbüro in Zürich an einem öffentlichen Wettbewerb teilgenommen, der auf Fachleute in Bern und umliegenden Wohngemeinden beschränkt war. Er betrachtete sich als teilnahmeberechtigt, weil er schon 1970 in der Stadt Bern ein Architekturbüro etabliert und seither als ständige Zweigniederlassung seiner Firma beibehalten hatte.

Bei der Ermittlung der Verfasser der prämierten Projekte kam das Preisgericht zum Schluss, dass der Bewerber die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigung *nicht* erfülle. Sein Projekt wurde von der Rangierung und Preiserteilung ausgeschlossen. Gegen diesen Ausschluss erhob der Betroffene eine *Beschwerde* an die Wettbewerbskommission. Beschwerdegegner war das von der veranstaltenden Gemeinde eingesetzte Preisgericht.

Die Wettbewerbskommission beauftragte einen Ausschuss damit, die vom Beschwerdeführer für die *Begründung der Zweigniederlassung* geltend gemachten Beweismittel – im Hinblick auf die Definition einer solchen im Sinne der Wettbewerbsordnung (Art. 25) – zu untersuchen.

Definition der «Zweigniederlassung mit ständigem Bürobetrieb»

Der Beschwerdeführer macht geltend, dass in der Wettbewerbsordnung Nr. 152 als massgebende Niederlassung der zivile Wohn- oder Geschäftssitz (Haupt- oder Zweigniederlassung) mit ständigem Bürobetrieb definiert sei und es auch genüge, wenn eine dieser Bedingungen (Niederlassungen) in Erfüllung gehe. Das Wort «niedergelassen» in den Bedingungen der Gemeinde sei nicht in seiner öffentlich-rechtlichen Bedeutung (Niederlassungsbewilligung, formelle Schriftendeponie) gebraucht, sondern weise vielmehr auf den Sinn von Art. 25 der SIA-Ordnung 152 hin[1]). Danach genüge auch eine Zweigniederlassung mit ständigem Bürobetrieb zur Teilnahmeberechtigung. Der Beschwerdeführer erklärt diese Bedingung für sich als erfüllt.

Zur Abklärung der Streitfrage war festzustellen, ob entsprechend den zeitlichen Bedingungen der Architekt eine Haupt- oder Zweigniederlassung mit ständigem Bürobetrieb in Bern geführt hat. Da der Hauptsitz des Beschwerdeführers sich in Zürich befindet, kann es sich in Bern nur um eine Zweigniederlassung handeln.

Die Wettbewerbskommission bezeichnet unter «Zweigniederlassung mit *ständigem* Bürobetrieb» – als im Sinne der Wettbewerbsordnung – wenn der Geschäftsinhaber selbst oder ein bevollmächtigter Vertreter desselben, dauernd, während der ortsüblichen Zeit, durch seine Person den Betrieb und damit diese Zweigniederlassung verkörpert und im Sinne des

[1]) Art. 25. *Geschäftssitz der Bewerber bei öffentlichen Wettbewerben.*

Bei öffentlichen Wettbewerben gilt als massgebende Niederlassung der zivile Wohn- oder Geschäftssitz (Haupt- oder Zweigniederlassung mit ständigem Bürobetrieb). Es genügt, wenn eine dieser Bedingungen erfüllt ist. Die Niederlassungsbedingungen müssen von den Bewerbern in der Regel seit mindestens einem Jahr erfüllt sein.

Begriffs eines Architekturbüros Arbeit, d.h. Entwurfs-, Konstruktions- und Bauleitungsarbeit, leistet.

Auf Grund von Bericht und Antrag des Untersuchungsausschusses hat sodann die Wettbewerbskommission die *Umstände und Beweismittel* gewürdigt. Sie hat zehn vom Beschwerdeführer geltend gemachte Argumente als *nicht* beweiskräftig erklärt. Davon einige Beispiele:

- Weder der Eintrag im Branchenregister noch ein ständiger *Telephonanschluss* genügt, um den ständigen Betrieb eines Büros im Sinne der Wettbewerbsordnung nachzuweisen. Die Eintragungen werden nicht amtlich überprüft. Ausserdem kann der Anschluss jederzeit wieder aufgehoben werden. Das Vorhandensein eines Telephonautomaten, der bei Anrufen auf das Büro in Zürich verweist, erhöht die Beweiskraft nicht.
- Das Bestehen eines *Mietvertrages* (für eine Wohnung) kann den Nachweis eines ständigen Bürobetriebes nicht erbringen.
- Bei der genauen Überprüfung einer Detailaufstellung über die *Besetzung der Zweigniederlassung* Büro Bern ergab sich anhand einer graphischen Darstellung, dass durch die vierzehnmonatige Abwesenheit des zuständigen Mitarbeiters eine zeitliche Lücke besteht. Für diese wird ein ständiger Bürobetrieb im Sinne der Wettbewerbsordnung nicht ausgewiesen.
- Auch *Briefpapier* mit Aufdruck der Adresse (des Zweigbüros) vermag das Bestehen eines ständigen Bürobetriebes nicht zu belegen.

Verschiedene andere Argumente erwiesen sich bei der Prüfung als lückenhaft, nur beschränkt zutreffend oder sonstwie als nicht relevant.

Die Wettbewerbskommission stellte fest, dass die Beweiskraft der eingereichten Beweismittel weder einzeln noch gesamthaft ausreicht, um die Existenz einer Zweigniederlassung mit *ständigem Bürobetrieb* im Sinne der Definition durch die Wettbewerbskommission in der fraglichen Bestimmungszeit (Stichtag war der 1. Januar 1970) zu belegen. Auf die Qualifikation «ständiger Bürobetrieb» muss jedoch, in einem Falle wie dem vorliegenden, *ausschlaggebendes Gewicht* gelegt werden.

Entscheid

Die Wettbewerbskommission hat die Beschwerde abgewiesen und die Kosten dem Beschwerdeführer auferlegt. *G. R.*

Wettbewerbe

Primarschulanlage «Sandbühl» in Schlieren ZH (SBZ 1974, H. 38, S. 885). In diesem Wettbewerb wurden 14 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis	(11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)	Georges C. Meier, Zürich; Mitarbeiter: André Ruchti
2. Preis	(9 000 Fr.)	Hertig Hertig Schoch, Zürich
3. Preis	(7 000 Fr.)	Alfons A. Riklin, Zürich
4. Preis	(6 000 Fr.)	Rudolf und Esther Guyer, Zürich; Mitarbeiter: Fritz Andermatt
5. Preis	(5 000 Fr.)	Josef Stutz, in Firma: Stutz Schliep Fischer, Zürich
6. Preis	(4 000 Fr.)	Rudolf Küenzi, Kilchberg; Mitarbeiter: Max Eichenberger
7. Preis	(2 000 Fr.)	J. F. Jost, Schlieren

Fachpreisrichter waren P. Gysling, Schlieren, M. P. Kollbrunner, Zürich, H. Müller, Zürich, J. de Stoutz, Zürich, K. Stoller, Schlieren, E. Dachtler, Zürich. Die Ausstellung findet vom 4. bis 12. April im Schulhaus Kalktarren in Schlieren statt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16 bis 20 h, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 h und von 14 bis 16 h.

Kurse und Tagungen

Nachdiplomstudium der Raumplanung an der ETH Zürich

Zur Ausbildung von Raumplanern wird an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich seit 1967 ein Nachdiplomstudium durchgeführt. Es ermöglicht jungen Leuten, die bereits über einen Hochschulabschluss sowie etwas Praxis verfügen, sich während eines zweijährigen, vollzeitlichen Studiums mit der Raumplanung vertraut zu machen. Mit der Durchführung ist das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung betraut.

Eine erfolgreiche Tätigkeit als Raumplaner setzt voraus, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten zur Zusammenarbeit mit den verschiedensten Fachleuten und Stellen vorhanden sind. Der Unterricht ist entsprechend vielgestaltig. Die sieben Fachbereiche *Methodik der Raumplanung, Landschaft, Siedlung, Transport, Gesellschaft, Wirtschaft* und *Recht* vermitteln die Kenntnisse, welche das Grundstudium ergänzen sollen. Ein wesentlicher Teil der Ausbildungszeit entfällt auf umfangreiche *Planungsprojekte,* welche von den Teilnehmern des Ausbildungsganges selbständig, in interdisziplinär gemischten Gruppen, bearbeitet werden.

In der Schweiz ist Raumplaner ein verhältnismässig junger Beruf. Die an der ETH Zürich ausgebildeten Planer sind nur zum Teil Architekten, Bau-, Forst- bzw. Kulturingenieure oder Geographen. Der Vorstellung einer interdisziplinären Ausbildung und Praxis entsprechend, befinden sich unter ihnen ferner auch Volkswirtschafter, Juristen und Soziologen.

Das Nachdiplomstudium der Raumplanung beginnt nur alle zwei Jahre, das nächste im Herbst 1975. Wer sich für eine Teilnahme interessiert, ist eingeladen, sich an das *Ausbildungssekretariat des ORL-Institutes* zu wenden. (Adresse: Weinbergstrasse 98, 8006 Zürich.) Ebenso ist dort eine Liste erhältlich mit Angaben über die Absolventen des Nachdiplomstudiums 1973/75, welche nach Abschluss im Herbst für den Einsatz an entsprechenden Stellen bereit sein werden.

Vortragstagung «Unternehmensführung im Konjunkturtief»

9. und 10. April im Holiday Inn, Zürich-Regensdorf

Diese vom Schweizerischen Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen organisierte Tagung richtet sich an die Inhaber und leitenden Angestellten folgender Branchen: Holzverarbeitung, Metallverarbeitung, Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallateure, Gipsermeister, Malermeister, Tapezierer usw. In einem ersten Teil der Tagung wird die heutige wirtschaftliche Lage mit besonderer Berücksichtigung der von der Bauwirtschaft abhängigen Zweigen gezeigt. In einem zweiten Teil sollen die unternehmerischen Möglichkeiten zur Bewältigung der sich heute stellenden Probleme behandelt werden.

Auskünfte und Anmeldungen: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen, Telephon 071 / 23 34 61 (Frl. R. Büchler).

Fortbildungskurs über Vorhersageverfahren in der Anwendung

14. bis 17. April am Institut für Operations Research der ETHZ

Mit diesem Kurs sollen die Vorhersageverfahren den interessierten Kreisen aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung nähergebracht werden. Dies ermöglicht es ihnen, die Anwendbarkeit der Methoden auf konkrete praktische Probleme zu erkennen und die Analysen nötigenfalls auch selbst durchzuführen. Die Teilnehmer werden mit den verschiedenen Methoden der kurz-, mittel- und langfristigen Vorhersage und den dazu benötigten Hilfsmitteln vertraut gemacht, wobei von den als bekannt vorausgesetzten elementarsten Begriffen der Statistik ausgegangen wird. Sie haben Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse an Übungsbeispielen zu erhärten. Es wird Gewicht darauf gelegt, konkrete Anwendungsfälle der Praxis darzustellen und damit zu zeigen, wie sich das Vorhersageproblem in der Wirklichkeit stellt und wie es gelöst werden kann.

Montag, 14. April: Begrüssung (Weinberg), Allgemeiner Überblick (Liebling/Rössler), Übungen I (Liebling/Rössler), Multivariate Modelle (Rössler).